

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 76.

Mittwoch den 23. September 1903.

13. Jahrgang.

Von der Kirchweihe.

Zu der Einweihungsfrage, die die Gemüter in den letzten Tagen so mannigfach erregt und die Köpfe so plötzlich erhitzt und verwirrt hat, freuen wir uns mitteilen zu können, daß die Lösung gefunden und besonders durch das persönliche Entgegenkommen des Herrn Kreis-Hauptmanns von Schlieben auch glücklich gefunden ist.

Der Montag, also der 5. Okt., war als Weibetag für die Behörden infolge der in letzter Stunde noch gemeldeten Landtagswahl einfach unmöglich geworden. Wahlarbeit und Wahlverantwortung greift dort viel tiefer ein, als wir hier sehen und verstehen können. Aber der 4. Oktober, also der Sonntag, wurde uns vorgeschlagen und wir sind mit Freuden darauf eingegangen. Wir denken, es wird das allem nur förderlich sein.

Am Sonntag vormittag hoffen wir vielleicht eine kleine Abschiedsfeier in den Mutterkirchen zu halten, nachmittag 1 Uhr stellt sich der Festzug und setzt sich gegen 2 Uhr in Bewegung, gegen 3 Uhr wird der Weibegottesdienst begonnen und gegen 5 Uhr enden. 5 1/2 Uhr wird Festtafel gehalten, an der sich mit Frauen und Angehörigen recht zahlreich zu beteiligen wir heute schon bitten. Es ist geradezu eine Ehrenpflicht für Bretinig, daß dort wo Landeskonfession, Kreishauptmannschaft, Amtshauptmannschaft und die ganze Umgegend ihre Vertreter uns an den Tisch schicken, auch die Gemeinde mindestens ebenso zahlreich vertreten ist wie bei der Festtafel unserer größeren Vereinstiftungsfeier. Das ist der Weibetag; abends gegen 7 Uhr kann ja Tanz und Reigen zum frühesten Fest beginnen.

Am Montag vormittag um 9 Uhr führen wir dann unsere Kinder in die neue Kirche, — die Eltern werden ja auch dabei sein — und nachm. 3 Uhr soll Kirchenkonzert gehalten werden, bei dem jedenfalls ein mäßiges Eintrittsgeld für einen besonderen kirchlichen Zweck erhoben werden wird. — So ist für beide Tage wohlgepflegt, jeder hat sein gottesdienstliches Gepräge und doch hat die Gemeinde den zweiten Tag auch für sich und ihre Gäste. Wir hoffen, man ist nun wieder einmal ein ganz klein wenig mit uns zufrieden. Wir bitten aber auch um den Schmuck des Dorfes mit Fahnen, Kränzen und Girlanden recht emsig ins Auge zu fassen. Bretiniger Kirmeis ist ja etwas, was wirklich noch nicht da gewesen ist. Im Gasthof zur Rose wird wieder Reizig bereit liegen, und wir hoffen, daß die Hände, die zur Grundsteinlegung bereit waren, auch jetzt nicht fehlen werden. — Nun also — Glück auf zum Fest!

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Bericht über die Gemeinderatsitzung am 17. September. 1) Zu dem am 16. Mai d. J. gewählten Ortschäftigungs-Ausschüsse der staatlichen Schlachtviehvericherung werden Herr Tierarzt Häder in Großröhrsdorf und als dessen Stellvertreter Herr Tierarzt Fischer in Pulsnitz bestimmt. 2) Da gegen die Errichtung einer Destillation und den Verkauf von Branntwein über die Straße keine Bedenken vorliegen, beschließt der Rat, das diesbezügliche Gesuch des Herrn R. zu befürworten. 3) Die Armenangelegenheit des am 13. dieses Monats verstorbenen Einwohners Milbe Nr. 210 wird zur Regelung der Armendeputation übergeben. Desgleichen auch eine Angelegenheit des Ein-

wohners Schölzel Nr. 119. 4) Ueber die in diesem Monat stattgefundene Biersteuer-Revision wird Beschluß gefaßt und soll die vorgedachte Hinterziehung nach dem Regulative geahndet werden.

Die zur Entlassung gekommenen Mannschaften des Soldatenstandes machen wir auf die Verpflichtung aufmerksam, sich innerhalb 14 Tagen bei dem Bezirksfeldwebel anzumelden, dessen Kontrolle sie unterstellt sind. Die Unterlassung dieser Meldung zieht empfindliche Strafe nach sich. Alle militärisch schriftlichen Meldungen der Landwehrmänner und Reservisten an das vorgesezte Bezirkskommando bezw. Feldwebel werden von der Post portofrei befördert, wenn die Briefe mit dem Vermerk „Militaria“ versehen und offen (ungeöffnet) eingeliefert werden. Erfolgt die Einlieferung zur Post in verschlossenem Umschlag, so genügt die Bezeichnung „Militaria“ allein nicht, sondern der Brief muß einen Siegel oder den Stempelabdruck einer öffentlichen Behörde tragen, sonst wird der Brief wie ein unfrankierter behandelt. Portofreiheit genießen jedoch Briefe nach dem eigenen Ort oder Landbesitzbezirk nicht.

Kamenz. Sonnabend den 3. Oktober vormittags 1/2 12 Uhr öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Bautzen, 18. September. Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich der 1864 in Pulsnitz geborene Dampfsägewerksbesitzer Friedrich Paul Günther aus Pulsnitz vor der 1. Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts zu verantworten. Infolge eines Schneesturmes war das an dem Günther'schen Grundstück befindliche Hofstor im April d. J. umgeworfen worden, wobei letzteres auch einen Sprung erhielt und auch etwas locker wurde. Am 13. Mai darauf wurde das Tor aufgemacht und zur Sicherung mit einer genügenden Stütze versehen, welches bei dem Angeklagten in Diensten stehende Kutsher Kleinstück mit noch einem anderen Arbeiter besorgte. Gegen Abend in der 7. Stunde wurde Kleinstück von seinem 13jährigen Knaben gerufen, er solle doch gleich einmal mit an das Tor kommen, denn die kleine 4-jährige Kleinstück (die Tochter des Kutshers Kleinstück) läge unter dem Torflügel, welcher umgefallen war. Zwei Tage nach dem Umfalle ist das Kind an Gehirnerschütterung gestorben. Günther wurde wegen fahrlässiger Tötung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Dresden, 19. Sept. Ein Schwindler hat bis vor kurzem in Arbeiterkreisen sein Unwesen getrieben. Auf einen Bau in Costa erschien ein Mann, der sich als der vom Löbtauer Zuchtshausurteil mit betroffene, kürzlich aus dem Zuchtshaus entlassene Zimmerer Geblich ausgab. Der Mann sammelte Geld für sich, bis er nach seiner Legitimation erfragt wurde. Da stellte sich heraus, daß er Papiere bei sich hatte, die auf die Person des Schmiedes Stöbel aus Kaufzig lauten. Ob der Schwindler diese Person selbst ist, wurde noch nicht festgestellt. Uebrigens haben die Löbtauer Verurteilten und jetzt wieder Entlassenen nicht nötig, sich aufs Betteln zu legen. Es ist ein nicht unbedeutender Fonds für sie und ihre Familien gesammelt worden, der die Leute vor jeder Not schützt. — Der Verleger und Herausgeber des in Dresden erscheinenden „Verkehr“ und des „Welt-Verkehr“, Artur Pröhl, hat sich in der kommenden Woche vor dem Forum des hiesigen Landgerichts zu verantworten, nachdem eine vor einigen Tagen angeordnete Verhandlung auf Antrag Pröhl's

ausfallen mußte. Artur Pröhl, eine bekannte Dresdener Persönlichkeit, ist vor längerer Zeit wegen verschiedener Schwindelmanöver in Untersuchungshaft genommen worden. Derselbe ließ seit einiger Zeit eine Fachschrift „Der Verkehr“ erscheinen und engagierte junge Leute, welchen er die ausbedungenen Gehälter nicht zahlte und ihnen, wenn sie ihn drängten, allerhand Vorpiegelungen machte. Ein als „Sekretär“ bei ihm angestellter Herr hat schließlich Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet, derzufolge Pröhl verhaftet worden ist. Ungefähr 20 junge Leute sollen nacheinander bei ihm angestellt gewesen sein, ohne einen Pfennig Honorar erhalten zu haben. Auch Heirats-schwindeleien sollen von ihm verübt worden sein, wobei leichtgläubige Mädchen um beträchtliche Summen geprellt worden sind. — Die beim hiesigen Landgericht geführte Untersuchung gegen den Geheimen Kommerzienrat Viktor Gahn und dessen Schwiegervater, den Amerikaner Peter Spredels, in Dresden ist immer noch nicht geschlossen. Die Angelegenheit ist jedoch so weit geklärt, daß die Sache dieser Tage an die 1. Strafkammer des Landgerichts gelangen kann, welche nunmehr zu entscheiden hat, ob Anklage erhoben werden soll. Wie wir vernehmen, findet die Verhandlung voraussichtlich erst im Monat November statt. Ein „Sensationsprozess“, wie man Anfangs annahm, dürfte jedoch keineswegs zu erwarten sein. Geheimrat Gahn bewohnt zurzeit seine in der Nähe des Großen Gartens gelegene Villa, Eigentum seiner Frau. Er wird in der demnächstigen Verhandlung von den Rechtsanwältinnen Dr. Ebes und Dr. Heim verteidigt werden.

Dresden, 19. September. An Milchbrandvergiftung, die er sich beim Schlachten einer Kuh zugezogen hatte, starb heute im Johannstädter Krankenhaus ein am 12. d. M. in dasselbe aufgenommenener Deponom aus Seifersdorf bei Kadberg. — Am 15. d. M. war eine 22-jährige Fabrikarbeiterin damit beschäftigt, in einem Ofen Feuer anzumachen, wobei durch die herausgeschlagene Flamme deren Kleider in Brand gerieten. Anstatt sich auf den Boden zu werfen und Versuche zur Erstüfung der Flamme anzustellen, lief sie mit brennenden Kleidern bis in die vierte Etage, wofür sie ihr von ihrer Logiswirtin heruntergerissen wurden. Man brachte die Verunglückte in das Johannstädter Krankenhaus, in dem sie in der Nacht zum Freitag den schweren Brandwunden erlag.

Blasewitz. Am Freitag nachmittag wurde von Fischern gegenüber der Saloppe auf Blasewitzer Flur der Leichnam des 22-jährigen Gärtnergehilfen W. aus Sonneberg bei Wiesbaden, zuletzt in Laubegast wohnhaft und seit 20. Juli l. J. vermisst, von dessen Auffindung eine Belohnung von 1000 Mark gesetzt war, aus der Elbe gezogen. Der Leichnam wurde in die Totenkammer des Volkewitzer Friedhofes überführt.

Ueberall im Reiche regt sich die Mildtätigkeit, um die Not der schlesischen Wasserkalamitäten zu lindern. Auch in Sachsen finden sich viele Stadtgemeinden, welche aus städtischen Mitteln Beiträge bewilligen. So bewilligte jetzt wieder die Stadt Verdau 500 Mark für die schlesischen Ueberflussschwemmen. In dankbarer Erinnerung an die wiederholt den Königsteiner Wasserschädigten aus dem deutschen Reiche gewährten Unterstützungen beschloß auch der Stadtrat zu Königstein vorbehaltlich der Zustimmung der Herren Stadt-

verordneten 100 Mark aus der Stadtkasse beizutragen.

Im Aufsichtsrate der Dschager Zuderfabrik waren im Sommer vorigen Jahres zwischen dem Aufsichtsrat R. und dem Rittergutsbesitzer Emil Neumann in Müggen Differenzen entstanden. Der letztere schrieb schließlich an R. einen Brief, in welchem er ihn aufforderte, die gegen ihn gerichteten Beleidigungen zurückzunehmen und sein Amt als Aufsichtsratsmitglied niederzulegen. Nebenbei forderte er ihn auf Pistolen. Das Landgericht Dresden hat am 2. März Herrn Neumann wegen Herausforderung zum Zweikampf, versuchter Nötigung und Beleidigung verurteilt. Seine Revision, die sich nur gegen die Verurteilung wegen versuchter Nötigung richtete, wurde jetzt vom Reichsgericht verworfen.

Hauswald, 18. September. Der 25-jährige Reservist Hermann Klog (Sohn des früheren Vorwerksbesitzers Klog in Geising) war jetzt zu einer vierwöchentlichen Uebung eingezogen gewesen und sollte am Sonnabend wieder nach Hause zurückkehren. An seiner Stelle traf am Sonntag nachmittag aus dem Garnisonort Kamenz ein Telegramm bei seinem jetzt hier wohnenden Vater ein, welches die schwere Erkrankung des jungen Mannes an Diphtherie meldete und bereits abends setzte ein zweites Telegramm mit der Nachricht von seinem Tode die Angehörigen in tiefe Trauer.

Die beiden 6 und 4 Jahre alten Töchterchen des Webers Seidel in Heinersreuth pflückten am Sonnabend beim Brombeerensuchen Tollkirschen und verzeigten einige davon. Trotz ärztlicher Hilfe starben die Kinder unter heftigen Schmerzen.

Eine Doppelverhaftung in Sachen der Ermordung des Gasthofsbesitzers Wappler aus Schnarranne, welcher am 10. September, jedenfalls von Wilddieben, auf dem von ihm erpachteten Jagdrevier erschossen wurde, ist am Dienstag erfolgt. In Haft genommen wurden zwei Wernsgrüner Einwohner, welche seit langem im Verdacht der Wilddieberei stehen.

Einen interessanten Fund machte der Einwohner H. aus Tannenbergl bei Annaberg beim Wildsuchen in der zwischen Tannenbergl und Dörfel gelegenen Waldung. Derselbe fand im Dickicht versteckt zwei gefüllte Säcke, in denen ein Perlschleicher, wie solche zu Weihnachten dort zur Verwendung kommen, mit allen Zubehörsstücken und einiger Christbaum-schmuck lagen; in dem anderen Sack waren nur Schriften älterer Jahrgänge im Gewicht von ca. 100 Pfund. Außerdem fanden sich in ziemlicher Nähe noch ein Jagdgewehr und ein Militärgewehr sowie 2 alte Blechgefäße mit den verschiedensten Werkzeugen, wie Bohrer, Stemmeisen, zc. und vielerlei Eisenteile; auch ein Schulatlas wurde mit vorgefunden, in dem zwei Mädchenamen eingeschrieben sind, die gut leserlich waren.

Der Buchhändler Madroth hat der Stadt Leipzig testamentarisch 20 000 Mark hinterlassen mit der Bestimmung, daß von dem Gelde an der Promenade daselbst ein Bärenzwinger, ähnlich wie ein solcher in Bern besteht, errichtet werde. Der Rat wollte den Zwinger in Verbindung mit dem Zoologischen Garten errichten, hiergegen war von den Erben jedoch geltend gemacht worden, daß dies nicht der Intention des Erblassers entsprechen würde. Der Rat hat das Vermächtnis daraufhin abgelehnt. Die Stadtverordneten beschloßen jedoch, die Angelegenheit der Stiftungsdeputation zu überweisen.